

## Informationen zur KLG-Herbstexkursion nach Weimar am 1./2.11. 2014

Samstag, 1.11. 2014



[www.klassik-stiftung.de/](http://www.klassik-stiftung.de/)

Das **Bauhaus-Museum Weimar**, seit 1995 provisorisch in der Kunsthalle am Theaterplatz untergebracht, bietet mit mehr als 200 Exponaten einen Einblick in die Entwicklung des Staatlichen Bauhauses, der bedeutendsten Hochschule für Gestaltung im 20. Jahrhundert. Durch das Museum führt **Michael Siebenbrodt**, Kustos der Bauhaus-Sammlungen Weimar.



[www.uni-weimar.de/](http://www.uni-weimar.de/)

Das **Staatliche Bauhaus** wurde 1919 von **Walter Gropius** als Kunstschule gegründet. Das **Gebäude** stammt von dem belgischen Jugendstil-Architekten **Henry van de Velde**. Es beherbergt heute die Fakultäten Architektur und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar. Die Besichtigung berücksichtigt sowohl den historischen Kontext, als auch die neuen Funktionen der Gebäude und das berühmte **Direktorenzimmer** von Walter Gropius, das 1999 rekonstruiert wurde.



[www.hausamhorn.de/](http://www.hausamhorn.de/)

Das **Musterhaus „Am Horn“** ist ein in Weimar errichtetes Versuchshaus des Bauhauses. Anlass zum Bau dieses Hauses war die erste Bauhaus-Ausstellung im Spätsommer 1923. Entworfen wurde das Musterhaus unter der Leitung von **Georg Muche**, die Ausstattung war ein Gemeinschaftswerk aller Werkstätten des Bauhauses. 1996 wurde das Gebäude von der UNESCO zum **Weltkulturerbe** erklärt und in die Denkmalliste der Vereinten Nationen aufgenommen, 1998/99 wurde das Bauwerk erstmals denkmalpflegerisch saniert und instand gesetzt.



[www.ilmschloesschen.de/](http://www.ilmschloesschen.de/)

Sein berühmtes Stück Geschichte erlebte das **Ilmschlößchen** in den frühen 20ern, als die Meister des Bauhauses es entdeckten. Hier wurden Feste improvisiert, Lampionabende im Garten gefeiert, die Bauhausband spielte auf. Klee, Feininger, Schlemmer und Moholy-Nagy saßen auf den damals neuen Stühlen. Der Charakter des gemütlichen Vorstadtllokals wurde auch während der Sanierung im Frühjahr 1993 nicht angetastet: Modernes von der Küche bis zur Toilette, aber das Mobiliar blieb. Das **Restaurant „Zum Ilmschlößchen“** bietet heute thüringische Küche zu moderaten Preisen.

Sonntag, 2.11. 2014



[www.klassik-stiftung.de/](http://www.klassik-stiftung.de/)

Im Haus am Frauenplan lebte Johann Wolfgang Goethe 50 Jahre lang bis zu seinem Tod 1832. Neben der Funktion als Wohn- und Arbeitsdomizil bot das große Haus Goethe ferner die Möglichkeit, seine Kunst- und Naturaliensammlung bis zu dem heute noch erhaltenen Umfang beständig zu erweitern. In den 18 zugänglichen Räumen des **Goethe-Hauses** werden neben originalen Möbeln auch persönliche Erinnerungsgegenstände und zahlreiche Objekte aus allen Sammlungsbereichen Goethes gezeigt.



[www.klassik-stiftung.de/](http://www.klassik-stiftung.de/)

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** ist eine öffentlich zugängliche Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt auf der deutschen Literatur der Zeit um 1800. Das durch einen Brand im Jahr 2004 beschädigte Historische Bibliotheksgebäude mit dem berühmten **Rokokosaal** ist seit 2007 wieder für Besucher geöffnet.



[www.klassik-stiftung.de/](http://www.klassik-stiftung.de/)

Friedrich Schiller erwarb das 1777 erbaute Wohnhaus in der Weimarer Innenstadt im Jahr 1802 für sich und seine Familie. Die Einrichtung des **Schiller-Hauses** verbindet authentische Nachlassstücke mit analogen Ergänzungen und zeitgenössischem Interieur. Sie ermöglicht dem Besucher, Zeitgeschmack, Lebensumstände sowie die Atmosphäre des Schaffens, Wohnens und Haushaltens in Schillers Wohnhaus lebendig nachzuempfinden.



[www.klassik-stiftung.de/](http://www.klassik-stiftung.de/)

Das **Nietzsche-Archiv** wurde Anfang 1894 von Elisabeth Förster-Nietzsche, der Schwester des Philosophen, in Naumburg gegründet und im September 1896 nach Weimar verlegt. 1902 beauftragte sie den belgischen Architekten und Designer **Henry van de Velde** mit der Umgestaltung und Neueinrichtung der Erdgeschossräume. Diese wurden am 15. Oktober 1903 feierlich eröffnet. Die Innenarchitektur und die Ausstattung des Nietzsche-Archivs gehören zu Van de Veldes gelungensten Schöpfungen. Seine gestalterischen Maßnahmen betrafen den neuen Eingangsvorbau, das Vestibül, den zentralen Bibliotheks- und Versammlungsraum sowie ein kleines Arbeitszimmer und ein Speisezimmer. Das Raumensemble ist als **Gesamtkunstwerk** fast vollständig erhalten.